

Von Gott auserwählten Ingenieuren wird das Lehramt verweigert!

Beitrag von „keckks“ vom 19. Mai 2019 11:28

natürlich ist da standesdünkel dabei. das ist sehr erwartbar, so wie die handwerker auf dem bau sich immer über den studierten herrn (oder gar frau, gott bewahre) bauleiter/in bauingenieur/in aufregen, weil die/der uni-studierte natürlich gar keine ahnung von den abläufen auf einer baustelle habe und sich eh zu fein sei und immer nur sinnloses anschaffe. die eigene gruppe positiv aufzuwerten, indem man andere abwertet, ist eine menschliche universalie.

wissenschaftliche arbeit ist trotzdem primär das, was an einer uni passiert, nicht an einer fh. die fh bildet leute aus (!), um das "höhere wissen" sinnvoll in der praxis nutzen zu können. die uni bildet leute (!), damit diese selbst das wissen in diesem fachgebiet nicht nur erworben haben, sondern selbst auch an dessen erweiterung mitwirken können. auch bekannt als wissenschaftliches studium.

vielleicht am beispiel narration:

an der fh kannst du da in irgendeinem kommunikationsdesign studiengang kernen, welche elemente normalerweise eine narration hat (von figuren über setting bis hin zu plot vs. story) und wie du die in einer exemplarischen werbekampagne dann umsetzen kannst, sodass du dein zielpublikum optimal in diesen narrativen flow mitreinziehst.

an der uni studierst du derweil allegemeine und vergleichende literaturwissenschaft und lernst neben der kompletten theoregeschichte der narrativik (laos was andere zu anderen zeiten auf diese frage geantwortet haben und vor allem, wieso sie sie noch gar nicht gestellt haben, weil sie in sehr anderen welten lebten als wir es tun, während trotzdem schon dieselben narrativen mechanismen wirkten, teils aber halt ganz anders, von wegen alterität) vor allem, warum diese frage nach dem erzählen überhaupt relevant ist, was verschiedene erzählungen für auswirkungen in welchen kontexten haben (werbung ist nur ein miniteil, journalismus, geschichtswissenschaft oder wie ein flüchtling über sich selber erzählt sind mindestens genauso wichtig), wie man diese zu verschiedenen zeiten warum genau so und nicht anders gebastelt hat, ob die sprachlichen strukturen des englischen oder des deutschen da was verändern in den mechanismen, wenn man das übersetzt usw. usf. und das ist dann eigentlich alles nur ein hauptseminar unter vielen, die du besuchen (solltest). ich denke schon, dass das sehr hilfreich ist, wenn man mal zehntklässlern erklären soll, warum und wie sie jetzt diesen erzähltext vor ihnen auseinanderbasteln aka "interpretieren" sollen.

sprache wirkt, und wie genau sie das tut, kann man lernen, sicher auch an einer fh. aber halt anders, vor allem für andere zwecke (anwenden, geld verdienen, nutzen), als an der uni (wissen, verstehen, bilden, weiterfragen).